



Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 13. Mai 2016
(OR. en)

8952/16

COMPET 237
TELECOM 82
MI 341
IND 96
DIGIT 51

VERMERK

Absender: Vorsitz

Empfänger: Rat

Betr.: **Digitaler Binnenmarkt: nächste Schritte für Europa**

Die Delegationen erhalten anbei ein Diskussionspapier des Vorsitzes für das informelle Arbeitssessen der für Telekommunikation und Wettbewerbsfähigkeit zuständigen Minister am 26. Mai 2016.

**Diskussionspapier für das informelle Arbeitessen
der für Telekommunikation und Wettbewerbsfähigkeit zuständigen Minister
am 26. Mai 2016**

Digitaler Binnenmarkt: nächste Schritte für Europa

Digitalisierung: die Chance, die Europa braucht

Die Digitalisierung ist allgegenwärtig und beschert uns Hilfen, die wir uns vor einer Generation nicht hätten vorstellen können. Sie ist weit mehr als ein eigener Wirtschaftszweig: Sie ist zur treibenden Kraft hinter der tiefgreifenden Umwandlung und Umwälzung in nahezu allen Wirtschaftszweigen geworden. Neue Netze und IT-Lösungen helfen Menschen und Unternehmen, sich miteinander zu verbinden und zu interagieren, wobei die physische Distanz aufgehoben wird und sich neue Märkte und Chancen eröffnen. Die digitale Technologie trägt aktiv zur Lösungsfindung für gesellschaftliche Herausforderungen – wie etwa die Bevölkerungsalterung – bei und birgt ein großes Potenzial für die Schaffung von mehr Wachstum und Arbeitsplätzen in Europa. Daher betrachtet der niederländische Vorsitz dieses Arbeitesses der für Telekommunikation und Wettbewerbsfähigkeit zuständigen Minister am Digitalen Tag als einen Höhepunkt seines Mandats, mit dem sichergestellt werden soll, dass wir unsere Anstrengungen für die entscheidenden nächsten Schritte auf diesem Gebiet bündeln.

Schaffung des geeigneten Rahmens zur Förderung von Innovation und Wachstum

Um sicherzustellen, dass alle Sektoren unserer Volkswirtschaften auf globaler Ebene wettbewerbsfähig bleiben, hat die Kommission letztes Jahr die Strategie für einen digitalen Binnenmarkt veröffentlicht. Der Europäische Rat hat diese Strategie im Juni 2015 begrüßt und dabei hervorgehoben, dass rasch Fortschritte erzielt werden müssen. Nach einer Reihe umfassender Anhörungen der Öffentlichkeit sind nunmehr die ersten Gesetzgebungsberatungen eingeleitet worden. Der niederländische Vorsitz möchte den Weg für eine zügige Umsetzung ebnen.

Es besteht dringender Bedarf an inklusiven Maßnahmen

Es geht hier nicht einfach um rasche gesetzgeberische Ergebnisse, sondern darum, was wir jetzt tun müssen, um eine stärkere Digitalwirtschaft zu fördern. Alle Elemente der Strategie sind miteinander verknüpft, und der Erfolg eines Elements hängt vom jeweils anderen ab: Das Internet der Dinge kann nicht gedeihen, wenn es den Nutzern an entsprechenden Fertigkeiten fehlt; intelligente Geräte sind nutzlos, wenn sie sich nicht auf Netze stützen können, die auf dem neuesten Stand sind.

Zögerliches Handeln ist mit einem klaren Risiko behaftet: dem Risiko eines Scheiterns Europas als führender Akteur im globalen Digitalzeitalter. Es wird teuer, wenn nichts unternommen wird, dieses Potenzial zu erschließen. Dies wird durch eine jüngst durchgeführte Untersuchung des Europäischen Parlaments bestätigt; darin wird unterstrichen, dass langsame und ineffiziente Reformprozesse bei der Regulierung auf dem Gebiet des elektronischen Geschäftsverkehrs die europäische Wirtschaft bereits bis zu 748 Mrd. EUR gekostet haben¹. Wir werden ganz sicher Arbeitsplätze verlieren, wenn wir als 28 Einzeleinheiten handeln oder uns ausschließlich auf Einzelinitiativen konzentrieren. Die potenziellen Gewinne aufgrund der Schaffung eines digitalen Binnenmarkts sind größer als die Summe ihrer Einzelkomponenten.

Rolle des Rates auf dem Weg zum digitalen Binnenmarkt

Im Rahmen der Strategie für einen digitalen Binnenmarkt hat die Kommission 16 Initiativen dargelegt, von denen mehrere als Pakete vorgelegt wurden bzw. werden. Die Tabelle in der Anlage vermittelt einen vollständigen Überblick über den Stand der Dinge. Da die Kommission nunmehr ihrer Rolle durch die Vorlage konkreter Initiativen gerecht wird, ist es Sache des Rates und des Parlaments, die nächsten erforderlichen Schritte in Angriff zu nehmen. Wir müssen nun, da die konkreten Verhandlungen begonnen haben, an dem gemeinsamen digitalen Ehrgeiz festhalten, den alle Beteiligten zum Ausdruck gebracht haben. Dies geht einher mit der nachdrücklichen Aufforderung, von unserer gemeinsamen Fähigkeit zur Überwindung etwaiger Differenzen – etwa aufgrund der nationalen Marktlage oder der politischen Gegebenheiten – Gebrauch zu machen, und zwar besonders, weil langsame Reformprozesse bei der Regulierung hohe Kosten verursachen. Daher möchte der niederländische Vorsitz zum Weg für eine effiziente Umsetzung beitragen. Zur Vorbereitung der Aussprache beim heutigen Arbeitsessen haben die für Telekommunikation zuständigen Generaldirektoren am 20. April und die Hochrangige Gruppe "Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum" am 3. Mai Überlegungen zu diesem Thema angestellt. Teilnehmer beider Sitzungen unterstrichen die Bedeutung und Dringlichkeit der nächsten Schritte zur Umsetzung der Strategie für den digitalen Binnenmarkt und den Umstand, wie sehr alle Elemente für ihren Erfolg aufeinander angewiesen sind. Heute möchten wir diese Diskussion auf eine politische Ebene heben und die Minister beider Ratsformationen ersuchen, über die Frage nachzudenken, wie wir eine ehrgeizige Umsetzung sicherstellen können. Diesbezüglich hält es der Vorsitz für wichtig, dass die mit möglichen Komplikationen für diese Umsetzung verbundenen Faktoren – wie etwa politische, rechtliche, wirtschaftliche oder gesellschaftliche Gegebenheiten – berücksichtigt werden. Wir ersuchen die Mitglieder ferner, über Leitvorgaben für die technischen Arbeiten an diesen Initiativen nachzudenken.

¹ Europäisches Parlament (2016), "Reducing Costs and Barriers for Businesses in the Single Market"
[http://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/STUD/2016/578966/IPOL_STU\(2016\)578966_EN.pdf](http://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/STUD/2016/578966/IPOL_STU(2016)578966_EN.pdf).

Regulierung kann nicht jedes Problem lösen; aufgrund des grenzübergreifenden Charakters der digitalen Technologien gibt es jedoch einen klaren Anlass für die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene sowohl durch legislative als auch nicht-legislative Initiativen. Unsere Zusammenarbeit kann sich auf die Schaffung der richtigen Rahmenbedingungen wie die für die Zeit nach dem Sommer erwartete Überprüfung des Telekommunikationsrahmens konzentrieren. Sie kann auch darin bestehen, für eine kohärente Gesetzgebung zu sorgen, bei der mehrere Initiativen einander ergänzen, wie dies bei den Vorschlägen des Pakets zum elektronischen Geschäftsverkehr vom Mai der Fall ist. Ferner kann unsere Zusammenarbeit auch die Form eines gemeinsamen europäischen Verständnisses der Rolle annehmen, die wir für neue Wirtschaftsteilnehmer und neue ökonomische Gegebenheiten wie etwa Online-Plattformen sehen.

Horizontale Voraussetzungen und Herausforderungen für die Strategie für den digitalen Binnenmarkt

Einige horizontale Voraussetzungen lassen sich als wesentliche Komponenten unserer nächsten Schritte betrachten. Hierfür seien unter anderem folgende Beispiele angeführt:

- Rechtzeitigkeit unserer Maßnahmen, um sicherzustellen, dass wir so rasch wie möglich die potenziellen Vorteile der Digitalisierung nutzen können. Technologische Entwicklungen warten nicht die nächste Ratstagung ab.
- Bedeutung der Verwirklichung aller Initiativen: Wir benötigen das gesamte Paket, um wirklich etwas zu ändern, indem wir beispielsweise dafür sorgen, dass die bestmögliche Infrastruktur zur Verfügung steht, damit digitale Innovationen auch bei Unternehmen und Verbrauchern ankommen.
- Öffnung unserer Digitalwirtschaft durch Beseitigung grenzbedingter Hemmnisse und ungerechtfertigter Belastungen für neue Marktteilnehmer.
- Harmonisierung der auseinanderstrebenden nationalen Politiken, um ein europäisches Terrain mit fairen Wettbewerbsbedingungen zu erhalten, denn dies ist die wirksamste Art und Weise, um sicherzustellen, dass Europa ein Hauptakteur im globalen Maßstab ist.
- Aneinander angegliche nationale Anstrengungen, um die Effizienz bei der Stimulierung von Innovation und Forschung zu erhöhen.
- Rechtssicherheit für diejenigen, die wachstumsfördernde Innovationen verwirklichen. Daher benötigen wir einen zukunftssicheren Regelungsrahmen, der einfach, wirksam und durchsetzbar ist.
- Maßnahmen, die optimal an die unterschiedlichen nationalen Startvoraussetzungen und/oder Marktlagen angepasst sind, um eine inklusive Entwicklung der Digitalwirtschaft sicherzustellen.

Die Kommission arbeitet nunmehr in einer Struktur, die alle einschlägigen Politikbereiche im Wege eines horizontalen Ansatzes zusammenbringt. Die Mitgliedstaaten haben breite Zustimmung für eine Übernahme dieses Ansatzes durch den Rat bekundet. Daher kommen die für Telekommunikation und Wettbewerbsfähigkeit zuständigen Minister heute zu einem informellen Arbeitsessen zusammen, um darüber nachzudenken, wie der Rat sicherstellen kann, dass er bei dem Prozess der erfolgreichen Umsetzung der Strategie für den digitalen Binnenmarkt eine konstruktive und entscheidende Rolle spielt. Der Vorsitz wird die wichtigsten Ergebnisse dieser Aussprache mit dem Europäischen Rat teilen, da ein Engagement auf höchster politischer Ebene für einen schnellen Umsetzungsprozess und somit für den Erfolg der Digitalisierung in Europa unverzichtbar ist. Die Durchdringung von Wirtschaft und Gesellschaft durch die Digitalisierung und somit die Zuständigkeit verschiedener Ratsformationen rechtfertigt eine Koordinierungsfunktion durch das höchste politische Gremium und entspricht der von diesem Gremium ausgesprochenen Aufforderung zu konkreten Schritten bei der Verwirklichung des Binnenmarkts.

Zu erörternde Fragen

Beim Essen wird Kommissionsvizepräsident Ansip die Mitgliedstaaten hinsichtlich der Initiativen der Strategie für den digitalen Binnenmarkt kurz auf den neuesten Stand bringen, wobei er sich auf die jüngsten Initiativen auf dem Gebiet des elektronischen Geschäftsverkehrs und seiner Plattformen konzentrieren wird. Anschließend werden die Minister gebeten, Überlegungen über folgende Fragen anzustellen:

- Was sind ihre Kernkriterien oder -ziele für die Strategie bei der Prüfung Ihres nationalen Standpunkts zu den Initiativen der Kommission?
- Wie können Rat, Mitgliedstaaten und Kommission die Strategie wirksam umsetzen und welche Faktoren können Ihres Erachtens eine zügige und frühzeitige Verwirklichung des digitalen Binnenmarkts behindern?

Anhang: Überblick über den Sachstand beim digitalen Binnenmarkt, von der Europäischen Kommission bereitgestellt

Initiative	Sachstand
Vorschlag für eine Richtlinie über bestimmte vertragsrechtliche Aspekte der Bereitstellung digitaler Inhalte	Von der Europäischen Kommission am 9. Dezember 2015 vorgestellt Erörterung im Rat (Justiz und Inneres)
Vorschlag für eine Richtlinie über bestimmte vertragsrechtliche Aspekte des Online-Warenhandels und anderer Formen des Fernabsatzes von Waren	
Vorschlag für eine Verordnung zur Gewährleistung der grenzüberschreitenden Portabilität von Online-Inhaltendiensten im Binnenmarkt	Von der Europäischen Kommission am 9. Dezember 2015 vorgestellt
Mitteilung "Schritte zu einem modernen, europäischen Urheberrecht"	Allgemeine Ausrichtung des Rates (Wettbewerbsfähigkeit) für den 26. Mai vorgesehen
Vorschlag für einen Beschluss über die Nutzung des Frequenzbands 470-790 MHz in der Union	Von der Kommission am 2. Februar vorgestellt Allgemeine Ausrichtung des Rates (Verkehr, Telekommunikation und Energie) für den 26. Mai vorgesehen
Mitteilung "Digitalisierung der europäischen Industrie – Die Chancen des digitalen Binnenmarkts in vollem Umfang nutzen"	Von der Kommission am 19. April vorgestellt Schlussfolgerungen des Rates (Wettbewerbsfähigkeit) für den 26. Mai vorgesehen
Mitteilung "Europäische Cloud-Initiative – Aufbau einer wettbewerbsfähigen Daten- und Wissenswirtschaft in Europa"	
Prioritäten für die IKT-Normung für den digitalen Binnenmarkt	
Mitteilung "EU-eGovernment-Aktionsplan 2016-2020 – Beschleunigung der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung"	
Verordnung über die Zusammenarbeit beim Verbraucherschutz	Von der Kommission am 25. Mai vorzustellen Vorstellung im Rat durch Vizepräsident Ansip am 26. Mai
Maßnahmen auf dem Gebiet der Paketzustellung	
Geoblocking	
Leitlinien für die Anwendung der Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken	

Anhang: Überblick über den Sachstand beim digitalen Binnenmarkt, von der Europäischen Kommission bereitgestellt

Initiative	Sachstand
Überprüfung der Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste	Von der Kommission am 25. Mai vorzustellen
Analyse der Rolle der Plattformen auf dem Markt – einschließlich illegaler Inhalte im Internet – durch die Kommission	Von der Kommission am 25. Mai vorzustellen Vorstellung im Rat durch Vizepräsident Ansip
Vorschlag für einen Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates zur Überprüfung des Großkunden-Roamingmarkts in der EU	Von der Kommission am 15. Juni vorzustellen
Cybersicherheit – ÖPP/Mitteilung	Öffentliche Konsultation abgeschlossen Vorstellung durch die Kommission bis Juli 2016 vorgesehen
Reform des Urheberrechts (2. Teil)	Ausarbeitung der Folgenabschätzung durch die Kommission
Überprüfung der Satelliten- und Kabelrichtlinie	Ausarbeitung der Folgenabschätzung durch die Kommission
Reform der Telekommunikationsregelungen	Ausarbeitung der Folgenabschätzung durch die Kommission
Freier Datenverkehr	Anhörung der Öffentlichkeit durch die Kommission abgeschlossen, Untersuchungen im Gange
Überprüfung der Datenschutzrichtlinie für elektronische Kommunikation	Anhörung der Öffentlichkeit durch die Kommission im Gange
Mehrwertsteuerregelungen	Anhörung der Öffentlichkeit durch die Kommission abgeschlossen
Richtlinie zur Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums	Anhörung der Öffentlichkeit durch die Kommission abgeschlossen